

WOHIN HEUTE?

Aufführungen

**Unvergesslicher Heinz Erhardt**, mit Karl Heiergott, 15.00, Haus des Gastes, Lindenstr. 8, Neuhaus.

Ausstellungen

**86. Rathausausstellung**, Kunstaussstellung der Schulen der Großgemeinde Höxter, 8.30 bis 12.30, 14.00 bis 17.00, Historisches Rathaus, Weserstraße, Höxter.

„Das rauchende Schloss“, eine Reise durch die Geschichte der Porzellanmanufaktur, 10.00 bis 17.00, Schloss Fürstenberg, Meinbrenxener Straße 2.

**Darstellungen des Hl. Vitus**, 10.00 bis 18.00, Museum in Corvey, Höxter.

**Musik im Hause Ratibor**, schöne Musiktitel, Notendrucke, Handschriften und Dokumente, 10.00 bis 18.00, Museum in Corvey, Höxter.

„neue ARTen aus dem Garten“, Malerei und Holzskulpturen von Christine und Bernhard Venkakob, 14.00 bis 17.00, Glasmuseum Boffzen, Bahnhofstr. 9c, Tel. (05271) 4 99 09.

**Skulpturen und Installationen von Ute Hindahl**, 14.00 bis 17.00, Rittersaal der Burg Dringenberg, Dringenberg.

„Perserteppich meets Tidenhub“, konzeptuelle Arbeiten und mechanische Konstruktionen von Ansgar Schnurr und sensible atmosphärische Maleisen von Daniela Neuhaus, 14.00 bis 17.00, Historisches Rathaus, Dringenberg.

**Auf der Suche nach der Buche im Hammerhof in Scherfede**, 14.00 bis 18.00, Waldinformationszentrum Hammerhof, Scherfede.

**Ölbilder: Farben und Formen von Annette Lödige**, 14.30 bis 17.00, Museum Im Stern, Sternstr. 35, Warburg, Tel. (05641) 74 19 88.

**Arbeiten des Objektkünstlers Dr. Focko Eulen**, 14.30 bis 17.00, Museum Im Stern, Sternstr. 35, Warburg, Tel. (05641) 74 19 88.

Kino

**Deutsches Haus, Höxter: Mr. Bean macht Ferien** (ab 0 J.), 16.00 / 18.00 / 20.15. **Triff die Robinsone** (ab 0 J.), 16.05 / 18.05. **Mitten ins Herz: Ein Song für Dich** (ab 0 J.), 20.10.

**Kino Bad Driburg: Triff die Robinsone** (ab 0 J.), 16.00 / 20.00. **Mr. Bean macht Ferien** (ab 0 J.), 16.00 / 20.00.

**Cineplex, Warburg: Die wilden Kerle 4** (ab 0 J.), 14.55. **Hände weg von Mississippi** (ab 0 J.), 14.55 / 17.00. **Mr. Bean macht Ferien** (ab 0 J.), 14.55 / 17.00 / 20.10. **Triff die Robinsone** (ab 0 J.), 14.55 /

17.00. **Nachts im Museum** (ab 6 J.), 15.00. **Neues vom Wixxer** (ab 6 J.), 17.00 / 20.15. **Oh wie schön ist Panama** (ab 0 J.), 17.00. **300** (ab 16 J.), 20.00. **Marie Antoinette** (ab 0 J.), 20.15. **Tagebuch eines Skandals** (ab 12 J.), 20.15.

**Central Kino, Borgentreich: Triff die Robinsone** (ab 0 J.), 14.30 / 16.30. **Neues vom Wixxer** (ab 6 J.), 16.30 / 20.15. **Mr. Bean macht Ferien** (ab 0 J.), 16.30 / 20.15. **300** (ab 16 J.), 20.15.

**Central-Lichtspiele, Lauenförde: Norbit** (ab 12 J.), 16.30. **Neues vom Wixxer** (ab 6 J.), 19.00. **Ghost Rider** (ab 12 J.), 20.45.

**Roxy-Filmzentrum, Holzminden: Norbit** (ab 12 J.), 15.00 / 17.15. **Mr. Bean macht Ferien** (ab 0 J.), 15.00 / 17.15 / 20.00. **Triff die Robinsone** (ab 0 J.), 15.00 / 17.15.

**Kino Brakel: Mr. Bean macht Ferien** (ab 0 J.), 17.00 / 20.00.

**Roxy-Filmzentrum, Holzminden: The Hitcher** (ab 16 J.), 17.15 / 20.00. **La vie en rose** (ab 12 J.), 19.30. **Pathfinder - Fährte des Kriegers** (ab 18 J.), 20.00. **Neues vom Wixxer** (ab 6 J.), 20.00. **300** (ab 16 J.), 20.00.

**Telefon: Cineplex, Warburg** (05641) 74 03 88, **Central-Lichtspiele, Lauenförde** (05273) 38 50 00, **Kino Brakel** (05272) 39 38 28, **Central Kino, Borgentreich** (05643) 81 75, **Kino Bad Driburg** (05253) 94 00 40, **Roxy-Filmzentrum, Holzminden** (05531) 38 00, **Deutsches Haus, Höxter** (05271) 69 77 15.

Museen

**Deutsches Hugentotten-Museum, Bad Karlshafen, Hafensplatz 9a**, 10.00 bis 12.00, 14.00 bis 17.00, Tel. (05672) 14 10.

**Bibliothek und Museum in Corvey**, 10.00 bis 18.00, Museum in Corvey, Höxter, Tel. (05271) 69 44 02.

**Culinarium - Westfälische Museumsmeile**, 10.00 bis 20.00, Lange Straße, Nieheim, Tel. (05274) 9 52 92 41.

**Husarenmuseum**, 11.00 bis 17.00, Nethetalstraße 10, Rhelder.

**Glasmuseum**, 14.00 bis 17.00, Bahnhofstr. 9c, Boffzen, Tel. (05271) 4 99 09.

**Museum im Kornhaus - Deutsches Sackmuseum**, 14.00 bis 17.00, Wasserstraße 6, Nieheim, Tel. (05274) 95 36 30.

**Möbelmuseum**, 14.00 bis 17.00, Rolfzener Str. 1, Steinheim, Tel. (05233) 95 40 05.

**Historisches Rathaus**, 14.00 bis 17.00, Dringenberg.

**Rittersaal der Burg Dringenberg**, 14.00 bis 17.00, Dringenberg.

**Museum „Im Stern“**, 14.30 bis 17.00, Sternstr. 35, Warburg, Tel. (05641) 74 19 88.



**Ziemlich jung für sein Alter:** Antonius „Ente“ Düwel, Sänger und Entertainer der Punkrockband Ackerbau & Viehzucht, lässt die Fans mitsingen. Im Hintergrund: Gitarrist Andy Kapst.

Ohrwürmer ohne Substanzverlust

Die Punkrockband Ackerbau & Viehzucht lässt bei ihrem 25-jährigen Jubiläum alte Zeiten aufleben

VON DIETER MÜLLER

■ **Vinsebeck. Ackerbau & Viehzucht**, die wohl dienstälteste Punkrockband in OWL, hatte zur Geburtstagsparty eingeladen und etwa 250 Fans kamen in die Alte Fabrik in Vinsebeck. Und die erlebten eine krachende Zeitreise durch 25 Jahre Punkrock. Drei Bands – zweifellos betagt, dennoch zeitlos, bestens aufgelegt und fitter denn je an ihren Instrumenten – rockten sich die Seele aus dem Leib. Es war eine grandiose Party, die viel zu schnell zu Ende ging.

Es wäre einfach, die Mimmis als Punk-Revival zu bezeichnen. Aber wieso den neuen Punk aufrufen, wenn es noch den alten gibt? Claus Fabian, genannt Fabsi, ist 51. Viel zu jung und fidel, um ihn als Altpunk zu bezeichnen. Er ist bekannt in der Szene und er hat viel erlebt. 1978 gründete Fabsi zusammen mit Campino die legendäre Düsseldorfer Punkband ZK. Trotz vieler Schicksalsschläge in der 25-jährigen Bandgeschichte der Mimmis ist Fabsi immer dabei geblieben: einmal Punk, immer Punk. „Mir würde eine ganze Menge fehlen, wenn es die Band nicht gäbe“, sagt er.



**Musikalisch so gut wie nie zuvor:** Die Mimmis aus Bremen waren der Abräumer beim Punkrockfestival in Vinsebeck. Sänger Fabsi im karierten Anzug sorgte für Stimmung, Gitarrist Elf (l.) und Bassistin Nicky (r.) machten Tempo.

Dass er mit seiner Band Die Mimmis in Vinsebeck auftrat, war eine Art Comeback. Schon dreimal waren sie zu Gast in Vinsebeck und viele sind extra in der Alte Fabrik gekommen, um Die Mimmis neu zu erleben. Sie wurden nicht enttäuscht. Elf, ehemaliger Gitarrist der aufgelösten Punklegende Slime, hat den Mimmis eine Art Frischzellen-

kur verpasst. Durch den temperamentvollen 54-Jährigen mit der satten Stimme haben die Mimmis den Schuss Härte und Tempo gewonnen, der ihnen fehlte. Die Mimmis galten immer fälschlicherweise als die Miterfinder des Fun-Punks. Sie machen aber nicht nur Fun – die Mimmis haben viel zu sagen. Sie

sind politisch und witzig zugleich. Ein echter Coup war ihre Verpflichtung. „Aus alter Freundschaft zu Ente“ sei er nach Vinsebeck gekommen, bekannte Mimmis-Gründer Fabsi. Er erzählte nach dem Konzert noch ein Stück seiner bewegten Geschichte, die eng mit Campino, dem Sänger der Toten Hosen, verbunden ist.

Fabsi zeigte eine Dia-Show und warf den jungen Campino oft genug in Schwarzweiß an die Leinwand. Dazu erzählte er so manche Anekdote.

Das waren die stillen Momente des für viele unvergesslichen Abend. Für die lauten Momente sorgten Ackerbau & Viehzucht selbst. Sänger Antonius „Ente“ Düwel, ziemlich jung für seine 42 Jahre, tauchte immer mal wieder in die Menge, wand sich am Boden und trug mit seiner Band einen Hit nach dem anderen vor.

Auch nach 25 Jahren sind sie kein bisschen müde. Ackerbau & Viehzucht bretterten wuchtig, laut und leichtfüßig mit Vollgas durch ihr Programm. Ein Vierteljahrhundert lang stehen die Punkrocker am Bandgründer und Sänger Antonius Düwel für Krach und Party. Auch dieser Abend zeigte: Ackerbau & Viehzucht sind eine starke Liveband und ihre Songs sind Ohrwürmer ohne Substanzverlust.

Mit starken Gitarrenriffs, gelungenem Gesang und unwiderstehlichen Melodien machten Vulture Culture aus Paderborn den Anfang und Die Mimmis den Abschluss dieses ganz besonderen Abends, der zeigte: Der wahre Punk und Rock'n'Roll lebt.

Der Romantiker des Nordens

■ **Bad Driburg.** In diesem Jahr jährt sich der 100. Todestag des Norweger Komponisten Edvard Grieg. Grieg, der Kaufmannssohn aus Bergen, schon zu Lebzeiten sehr populär, zählte seine Violinsonaten mit Recht zu seinen besten Werken. Dem „Paganini des Nordens“, dem Geiger Ole Bull gewidmet, stellen sie eine Fundgrube skandinavischer Volksmusik dar. Der Violinist Antoine Saad und Susanne Kowal am Klavier bestechen als Duo Orpheo mit ihrer sensiblen und anspruchsvollen Interpretation kammermusikalischer Werke und einem wunderbar harmonischen Zusammenspiel. Sie werden am Donnerstag, 5. April, um 19.30 Uhr in den Brunnenarkaden im Kurpark den Zauber typisch norwegischer Tänze und Melodien erklingen lassen. Einlass ist ab 19 Uhr. Karten gibt es im Gästeservice-Center im Kurpark, ☎ (0 52 53) 95 25 16. Der Eintritt kostet acht Euro mit Kurkarte (sieben Euro). Im Vorverkauf gibt es einen Euro Ermäßigung.

Intensiver Dialog in historischer Umgebung

Bildhauerin Ute Hindahl eröffnet Ausstellungssaison in Dringenberg

VON MARTINA SCHÄFER

■ **Dringenberg.** Sie strecken und recken sich, laufen, springen, und sie verharren. Die Bronzeskulpturen von Ute Hindahl zeichnen sich durch eine besondere Dynamik aus, durch eine Bewegung, die den gesamten Rittersaal der Burg Dringenberg erfüllt.

„Aufbruch“ und „Aufsässig“ nennt die Bielefelder Bildhauerin ihre Serien. „Eine Position, die vom Aufbruch, vom Unterwegssein, vom Lebenslauf des Menschen erzählt“, deutet es die Kunsthistorikerin Dr. Andrea Brockmann, die in die Ausstellung einführt.

Mit Ute Hindahls Installationen und großformatigen Bildern eröffnete der Heimatverein seine Saison in der trutzigen Burg, eine gute Wahl für den sommerlichen Auftakt.

Die Skulpturen sind Ausdruck des Experimentierens, des Experimentierens mit dem Material und mit der künstlerischen Gestaltung. Das Ergebnis erinnert an die ausgezeichneten Figuren des Schweizer Künstlers Alberto Giacometti (1901–1966), die einst als Sinnbild des Existenzialismus galten.

Doch Ute Hindahls Werke fangen den Augenblick stärker ein, den Moment der Bewegung, des Stillstehens und wirken weit aus gewagter, überzeichneter, skurriler. Trotzdem zeigen sie gerade in der Weite des Rittersaals auf ganz sensible und eindringliche Weise den verlorenen Menschen in der Leere des Raumes.

Auch in den Bildern setzt Ute Hindahl durch Farbschichtungen und Aufkratzen intensive Akzente, die den Bildräumen Struktur geben. Ein neues Feld der künstlerischen Gestaltung erobert die Bielefelderin im Gewölbekeller aus dem 14. Jahrhundert.

Die Installationen aus weißem Acrylglas durchleuchten das alte Gewölbe, das Ute Hindahl „auf den ersten Blick faszinierend fand“. Die Künstlerin



**Ein- und Durchblicke:** Die Bielefelderin Ute Hindahl präsentiert ihre Installation aus Acrylglasplatten, deren Öffnungen immer neue Perspektiven und den alten Gewölbekeller in neuem Licht zeigen.

FOTOS: MARTINA SCHÄFER

und Lehrerin der Sonderpädagogik inszenierte diesen „geschlossenen, dunklen und düsteren Raum“ mit hintereinander ge-

staffelten Acrylglasplatten, in denen Öffnungen wie im Scherenschnitt gesägt wurden. Durch Veränderungen der Lichtver-

hältnisse und durch den Positionswechsel der Betrachter entstehen sich immer wieder neue, reizvolle Ein- und Durchblicke.

Durch die leuchtenden Glasplatten greift Ute Hindahl direkt in die historische Umgebung ein und schafft durch ihre Installationen einen intensiven Dialog zwischen Raum und Kunst. Oder wie es die Kunsthistorikerin Dr. Andrea Brockmann formuliert: „Raum, Objekt, Form, Licht und Stille werden in ihrer Installation so zu einem sinnhaften Ganzen, zu einem sinnlichen Ensemble.“

Die Künstlerin eröffne so Spiel- und Denkräume für die Reflexion über den historischen Ort und über die durch den künstlerischen Eingriff veränderte räumliche Situation. Vielleicht werden auf diese Weise Geschichten aus der Vergangenheit wieder lebendig. In der Fantasie des Einzelnen. Kunst kann doch vieles leisten.

Die Ausstellung in der Burg Dringenberg ist bis zum 6. Mai zu sehen. Öffnungszeiten: mittwochs 14 bis 17 Uhr, samstags 14 bis 17 Uhr, sonntags 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.